

Das Volks- und Strandbad in neuer Gestalt

Als am 21. Mai 1949 Herr Bürgermeister Schacht das wiederhergestellte Volks- und Strandbad Wedel der Öffentlichkeit übergab, brachte er zum Ausdruck, daß die Stadtvertretung schon im Jahre 1945 die Wiedereinrichtung des vollständig zerstörten Bades beschlossen habe. Die damals in weiten Kreisen vertretene Auffassung, dieses Vorhaben würde an außerordentlichen Schwierigkeiten scheitern, hat die Stadt nicht davon abgehalten, das Volks- und Strandbad schöner und besser als vorher wieder erstehen zu lassen. Es hat sehr viel Mühe und Ausdauer gekostet, die zerstörte Stätte der Volksgesundheit, dieses Erholungsparadies unserer Kinder, so instand zu setzen, wie es sich uns heute darbietet.

Das Wedeler Volks- und Strandbad, aus kleinsten Anfängen entstanden, die in das Jahr 1909 zurückreichen, zeigt sich heute der Öffentlichkeit als das „Volksbad der Unterelbe“ und als Hauptanziehungspunkt der Fremdenverkehrsgemeinde Wedel. Die bis zum Ausbruch des letzten Krieges von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Besuchern — meistens Hamburger — beweist uns, welcher Erholungswert diesem Strandbad zuerkannt wird. Die alljährlich veranstalteten Strandfeste und die damit verbundenen Rosenschauen waren Höhepunkte der Badesaison und sind noch in aller Erinnerung.

Als im Anfang des Jahres 1943 die ehemalige Kriegsmarine die Errichtung eines U-Boot-Bunkers für Wedel beschloß, wurde außer der Zerstörung von Wohngebäuden und wertvollstem Kulturland auch unser Strandbad der All-

gemeinheit entzogen. Es ist nicht wegzuleugnen, daß dieses Fleckchen Erde und die früheren Einrichtungen des Bades durch die Maßnahmen der Kriegsmarine erheblich verschandelt wurden. Leider lag es nicht in unserem Ermessen, schon kurz nach der Kapitulation 1945 diesen fortschreitenden Zustand der Verwahrlosung zu beheben. Erst im Jahre 1947 bot sich der Stadt Gelegenheit, das frühere Strandbadgelände mit den verbliebenen Trümmerresten im Wege eines Pachtvertrages wieder zu einer stadteigenen Angelegenheit zu machen.

...

Somit ist dem Volks- und Strandbad an der Unterelbe ein guter Start beschieden. Wir hoffen, daß die Einrichtung dieses Bades unseren Kindern, unserer Jugend, insbesondere auch der arbeitenden Bevölkerung und noch mehr der heute noch in den Ruinen und Trümmern wohnenden Bevölkerung unserer Nachbarstadt Hamburg eine Stätte werden möge, die der Volksgesundheit, der Erholung des Geistes und der Gesundung des Körpers dient. Die Stadt Wedel hat durch die Wiedereinrichtung des Bades ein Volksbad für das Wochenende und für alle diejenigen, denen die Mittel fehlen, einen mehrwöchigen Aufenthalt an der See zu verbringen, geschaffen. Der weitere Ausbau unseres Bades steht unter dem Motto:

„Hier ward ni bidreih, hier ward ni refft,
Bitt wi datt Ziel tofoten hefft!“

Karl Hoffmann